

# Botschaften der Hoffnung

---

**KOOPERATIONS-  
RAUM FULDA-SÜD**

Evangelische Kirche  
Flieden-Neuhof und  
Bronzell-Eichenzell



**8. Sonntag nach Trinitatis**  
**2.8.2020**

von Vikarin Dorothee Becker, Kalbach

---

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am 8. Sonntag nach Trinitatis. Wir sind Kinder des Lichtes und dürfen dieses in der Welt strahlen lassen.

*Wir sind zusammen im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.*

## Psalm 36, 6-10

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,  
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes  
und dein Recht wie die große Tiefe.

Herr, du hilfst Menschen und Tieren.

Wie köstlich ist deine Güte, Gott,  
dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel  
Zuflucht haben!

Sie werden satt von den reichen Gütern deines  
Hauses,

und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,  
und in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Amen!

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu  
Ewigkeit. Amen.*

## Gebet

Gott, in deinem Licht wachsen Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Wir bitten dich: Sende dein Licht in unsere Dunkelheit, dass unsere Härte der Güte weicht und die Lüge der Wahrheit, dass wir dem Leben gerecht werden als Kinder des Lichtes. Dies bitten wir durch deinen Sohn Jesus Christus, der mit dir und Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen!

## Lied: Sonne der Gerechtigkeit (EG 262, 1.4.5)

1. Sonne der Gerechtigkeit,  
gehe auf zu unsrer Zeit;  
brich in deiner Kirche an,  
dass die Welt es sehen kann.

Erbarm dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf;  
deines Himmelreiches Lauf  
hemme keine List noch Macht.  
Schaffe Licht in dunkler Nacht.

Erbarm dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut,  
Glauben, Hoffnung, Liebesglut,  
und lass reiche Frucht aufgehen,  
wo sie unter Tränen sä'n.  
Erbarm dich, Herr.

## Predigt zu Joh 9,1-7

Gnade sei mit euch und Frieden von dem der da ist und der da war und der da sein wird. Amen!

Liebe Gemeinde,

in den Strophen des vorherigen Liedes lesen wir von der Bitte an Gott in die Welt und die Gemeinschaft zu leuchten. Gott soll Hoffnung wecken und stärken und den staatsleitenden Menschen helfen ihr Amt gut zu führen. Not und Elend sollen gesehen und überwunden werden. Jesus nahm sich der Menschen an, die am Rande der Gesellschaft standen und nicht gesehen wurden. Davon lesen wir in dem heutigen Predigttext beim Evangelisten Johannes im 9. Kapitel:

<sup>1</sup> *Und Jesus ging vorüber und sah einen Menschen, der blind geboren war.*

<sup>2</sup> *Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, dass er blind geboren ist?*

<sup>3</sup> *Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt noch seine Eltern, sondern es sollen die Werke Gottes offenbar werden an ihm.*

*4 Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.*

*5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.*

*6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde, machte daraus einen Brei und strich den Brei auf die Augen des Blinden*

*7 und sprach zu ihm: Geh zu dem Teich Siloah – das heißt übersetzt: gesandt – und wasche dich! Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.*

Bevor seine Jünger ihn auf den blinden Menschen ansprachen, hatte Jesus ihn bereits gesehen. Die Jünger fragten, wer Schuld habe an der Blindheit des Menschen. Aber Jesus sah den vollkommenen Menschen. Dies ist ein Wunder. Die meisten Menschen sahen bei dem Blindgeborenen nur seine Blindheit und nicht den Menschen, der er eigentlich war. Seine Blindheit hatte ihn in der damaligen Zeit und Gesellschaft an den Rand der Gesellschaft gestellt, weil er nicht alleine für sein Leben sorgen konnte. Jesu sah ihn und wandte sich ihm zu. Mit der Heilung wird gezeigt, dass Jesus Gottes Sohn ist. Außerdem erklärte Jesus seinen Jüngern, dass niemand Schuld hatte an der Blindheit dieses Menschen. Blindheit oder auch andere körperliche und seelische Behinderungen sind keine Strafe.

Die Jünger wurden von Jesus aufgefordert Gottes Werk zu tun, indem sie sich z. B. der Menschen am Rande der Gesellschaft annehmen. Sie sollen Nächstenliebe am Nächsten leben.

Jesus ermunterte seine Jünger zum Handeln, weil er sagte, dass die Zeit kommt in der man nicht mehr handeln kann. Er machte dieses gute Handeln mit dem Tag fest und sagte, dass die Nacht kommt in der man nicht mehr handeln kann. Kerzen waren in der damaligen Zeit ein teures Gut und daher konnten viele Menschen nachts nicht arbeiten. Sie sahen in der Nacht nichts mehr. Jesus verwendet aber Tag und Nacht in dieser Geschichte als Synonyme für Leben und Tod. In unseren Leben können wir Gutes an unseren Nächsten tun. Wenn wir gestorben sind, können wir nichts mehr tun, dann ruhen wir in Gott und in seinem ewigen Reich.

Mit dem Ich-Bin-Wort Jesu als Licht der Welt zeigt Jesus auf das ein neues Sein in ihm entsteht. Er verweist mit seinen Taten und Wundern auf das, was noch kommt, auf das herrliche Reich Gottes, an dem wir durch ihn bereits jetzt Anteil haben, auch wenn es noch nicht da ist. Durch Jesus dürfen wir immer wieder neu bei Gott anfangen, egal was wir schlechtes getan haben.

Wir lernen durch Jesus als Licht der Welt wirklich zu sehen. Unseren Nächsten zu sehen und uns um ihn oder sie zu kümmern, zu helfen oder vielleicht auch einfach ihm oder ihr zu zuhören.

Jesus zeigt uns in dem Predigttext, dass es einen Unterschied zwischen heil werden und gesundwerden gibt. Nicht jede Krankheit kann verschwinden. Körperliche oder seelische Behinderungen verschwinden nicht auf einmal, aber die Menschen können heil werden, indem sie lernen damit zu

leben und ein glückliches Leben führen. Wir alle sind Gottes geliebte Kinder.

In dem Predigttext werden die Jünger aufgefordert Gutes zu tun und sich um die Nächsten zu kümmern. Diese Aufforderung gilt auch für uns heute. Jesu Jünger wirkten in seiner Nachfolge und das tun wir auch. Wir handeln am Nächsten, weil uns Gott hilft den Nächsten/ die Nächste zu sehen. Er ermutigt zum Handeln und Reden in der Nachfolge Jesu. Davon singt auch das nächste Lied. Es heißt darin, dass Gott uns zum Leben befreit hat und wir ihn deswegen loben können. Wir können Gott loben, weil er uns durch Jesu Vorbild hilft zu handeln und zu reden. Gott tröstet uns und schickt uns Menschen, die uns in Not, Trauer und Leid beistehen und trösten, deswegen können wir Gott loben.

Amen!

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 638,1-3)

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt,  
damit ich lebe.

Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit  
ich frei bin.

## *Kehrvers*

Ehre sei Gott auf der Erde  
in allen Straßen und Häusern,  
die Menschen werden singen,  
bis das Lied zum Himmel steigt.

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,  
Frieden auf Erden.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg  
weist, damit ich handle.

Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht,  
damit ich rede.

3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet,  
dass ich lache.

Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt,  
damit ich atme.

## Fürbitten

Herr, wir bitten um deinen Segen für deine Gemeinde in  
allen Teilen der Erde. Leuchte du selbst in unserem Tun  
und Lassen, dass wir mit allen deinen Jüngern Licht der  
Welt und Zeugen deiner Liebe werden.

Herr, wir bitten um deinen Segen für die Staaten und ihre  
Verantwortlichen. Stärke sie mit Weisheit und Mut, dass



ihren Worten Taten der Gerechtigkeit folgen, dass sie die Würde des Menschen achten und zäh und geduldig für den Frieden wirken.

Herr, wir bitten um deinen Segen für die Glücklichen und Erfolgreichen. Lehre sie in ihrer Leistung deine Gaben erkennen, dass sie dir danken und sich der Schwächeren annehmen.

Herr, wir bitten um deinen Segen für die Leidenden und die Müden. Gib ihnen neue Kraft und neue Freude, dass sie nicht in Neid, Trotz, Verzweiflung ersticken, sondern in Geduld und Hoffnung ihr Schicksal bestehen.

Herr, wir bitten um deinen Segen für die Verstorbenen. Schenke ihnen Frieden in deinem ewigen Reich und lass sie schauen, was sie geglaubt haben.

Herr, wir bitten um deinen Segen für die Trauernden. Gib ihnen Kraft für die Zeit der Trauer. Stelle ihnen Menschen zur Seite, die sie trösten und ihnen beistehen.

Herr, wir bitten um deinen Segen für unser Leben und Sterben. Lass uns reifen in beständigem Glauben und fröhlicher Liebe, bis wir mit allen Vollendeten dich schauen in ewiger Freude.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme,  
dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. AMEN.

## Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden. (4.Mose 6,24-26)